

Jeans noch handverlesen... - von Ralf aus Gayclub - Februar 1999

Überarbeitet und Korrektur von Norbert Essip - März 2019

Knallenge, abgewetzte Jeans und Turnschuhe machen mich total an. Wenn ich geile Jungs so auf der Straße sehe, bekomme ich in sekundenschnell einen Steifen. Und das turnt mich noch mehr an, wenn meine Jeans nun auch so eine geile Schwanzbeule hat. Leider sieht man immer weniger "Jungs" in solchem Outfit, durch die Straßen gehen, so dass ich mich an die Zeit in meinen Träumen erinnern muß, wo ich es noch mehr sah und erleben durfte... - Es war vor Jahren, ich war damals gerade 18 Jahre alt, als ich mit ein paar Freunden an einem lauen Sommerabend auf Tour ging. Ich trug damals eine knallenge Edwin-Jeans, die am Po und im Schritt schon einige Löcher hatte. Da ich nur selten Unterwäsche trage, konnte die Jeans nur noch das Nötigste verbergen. Irgendwann landeten wir in einer sehr kleinen Disco, die kaum besucht war. Dort standen wir eine Weile herum, bis auf einmal ein neuer Typ auftauchte und sich uns gegenüberstellte. Er war so um die 20, ca. 185 cm groß, hatte kurze blonde Haare und ziemliche O-Beine. Er war schlank, aber maskulin gebaut und hatte einen knackigen Apfelsarsch. Dazu trug er eine hautenge, ausgebleichte blaue Stretch-Jeans, (Ms. Sixty) die sich nahezu faltenlos von oben bis unten um seinen Astralkörper legte. An Schuhen trug er schon sehr gut eingelaufene, weiße Reebok-Turnstiefel, die er nicht zugeschnürt hatte, so dass seine Stretch-Jeans fast übergangslos in seine Schuhe hineinreichte und nur ein kleiner Teil seiner weißen Tennissocken sichtbar war. Er hatte ein recht enges weißes T-Shirt in seine Hosen gesteckt, das ebenfalls sehr abgewetzt war. Und was mir noch am besten gefiel, sein Schwanz zeichnete sich darin perfekt ab und ein kleines Loch neben dem Reißverschluss machte sogar ein wenig seine Schambehaarung sichtbar. Also trug er auch keine Unterhose, was bei einer so engen Jeans auch unpassend wäre.

Nachdem er sich das erste Mal umgedreht hatte, konnte ich seinen weißen Knackarsch durch die löchrige Jeans erkennen. Das machte mich so geil, dass ich in Sekundenschnelle einen Ständer bekam, was durch meine Röhrenjeans natürlich nicht zu verbergen war. Aber das wollte ich auch nicht, ich mag es, wenn die Jeans sich um den harten Schwanz schmiegt. Ich starrte so lange auf ihn, bis er auf mich aufmerksam wurde und mich ausführlich von oben bis unten musterte. Anscheinend muß ihn mein Outfit angeturnt haben, denn innerhalb kurzer Zeit schwoll sein Glied in der Jeans total an. Da ich mit meinen Kumpels unterwegs war, ging ich auf die Toilette und wollte, an einem Urinbecken stehend, gerade meinen Ständer in der Hose durch abreiben über den Stoff bearbeiten. Ich brauchte jetzt einfach einen Wichs, bis es mir in meiner Jeans kommt... - ich liebe es Wichsflecken auf Jeans zu sehen! Da kam er hereinkam. Ohne Scheu legt er seine Hand auf meinen runden Arsch, schob sogar zwei Finger in ein Loch meiner Hose rein und begann meine Pobacken zu kneten. Ich drehte mich um und sah, dass er auch noch eine volle Latte in seiner Jeans hatte, über die er mit der anderen Hand rieb. Und dort war auch schon eine feuchte Stelle. Dem schleimt der Schwanz so heftig, dass es der Jeansstoff nicht aufsaugen kann. - Schnell zerrte ich ihn in eine Kabine, in der ich seinen steifen, beschnittenen Schwanz in der Stretch-Jeans zu reiben begann. Jeder, der jemals solche Hosen getragen hat, weiß, was für ein geiles Gefühl es ist, sein Glied an der samtweichen, elastischen Jeans zu reiben. Er knetete meinen Penis ebenso in der Hose und machte dabei ein bereits vorhandenes Loch so groß, dass er bald meinen Ständer in der Hand hatte. Daraufhin fragte ich ihn, ob er einen Turnstiefel ausziehen könnte, was er sofort verstand, denn er nahm seinen Schuh, zog eine vom langen Tragen schon grau gewordene Tennissocke aus, wickelte ihn um meinen Schwanz und stülpte den Turnschuh über. Dabei begann er, rhythmisch den Stiefel zu bewegen, was ihn augenscheinlich sehr aufgeilte. Denn er begann daraufhin laut zu stöhnen und spritzte nach kurzer Zeit in seine Stretch-Jeans ab. Davon war ich so erregt, dass ich kurz

danach auch kräftig in seinen Reebok-Stiefel abtrotzte. Bei ihm mußte auch total viel gekommen sein, denn seine Jeans war vorne total feucht. Da er meine Jeans noch mehr zerrissen hatte, waren meine Eier durch das Loch schon sichtbar, so dass ich mein T-Shirt über die Hose ziehen mußte. Wir gingen wieder zusammen an die Tanzfläche und schauten uns noch den ganzen Abend lang an. Die Vorstellung, dass er in den von meinem Sperma getränkten Reeboks herum lief, und sein geiler Körper in der Stretch-Jeans, die lange vorne nass blieb, ließen mich den ganzen Abend nicht mehr zur Ruhe kommen. Wie man sieht, denke ich heute auch noch häufig an dieses Erlebnis...

Da ich nicht weiß, wo ich anfangen soll, fange ich am besten ganz am Anfang an... Da ich in einem Kaff auf dem Land wohne, hatte ich nie Kontakt zu Gleichgesinnten, bis ein Freund Internetzugang bekam. Dort sah ich dann, wo es was gab und so. Bald darauf kamen die Ferien und ich mußte meine Ferienpraxis absolvieren. In der Firma gab es natürlich einen Internetzugang und abends, nach der Arbeit, fing ich an zu surfen. Ich ging in den gay-channel im Chat und lernte dort einen sehr lieben Typen kennen. Er hieß Klaus. Am nächsten Tag telefonierten wir miteinander und am Abend, so um 18 Uhr, trafen wir uns vor dem Merkur. (ein Spielcasino) Der erste Gedanke, der mir durch den Kopf schoß, als ich ihn sah, war "was ist denn das?" Er sah folgendermaßen aus: groß, dunkelhaarig, einen unmöglichen Sonnenhut, eine nicht ganz so unmögliche Brille und Fahrrad. Wir gingen in irgendsoein Café, das sich in der Nähe befand und plauderten dort über Schule, Studium, Gott und die Welt. Wir plauderten und plauderten und schon war es 23 Uhr. Da ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs war, mußte ich gehen. Wir verabschiedeten uns und gingen dann getrennte Wege. Ich ärgerte mich schon, dass es nicht mehr geworden war... - doch es kam alles anders. Kurz bevor ich zur U3 hinuntergehen wollte, holte er mich mit seinem Fahrrad ein und fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, noch auf einen Sprung mit ihm in seine Wohnung zu kommen, sie sei gar nicht weit. Ich sagte ihm darauf, dass ich aber nicht mehr viel Zeit hätte, und da ich meinem Vater nichts davon sagte, dass ich nicht nach Hause komme, mußte ich wohl oder übel noch in derselben Nacht nach Hause. Ich ging mit ihm mit, es war wirklich nicht weit. Als wir in seiner Wohnung angekommen waren, legte er seinen Hut ab, und ich dachte mir "er sieht ja doch nicht so schlecht aus". Als er dann auch noch seine Brille entfernte, schmolz ich total dahin. Er sah sowas von gut aus. Ein sportlicher Körper, hübsches Gesicht und eine sehr sympathische Ausstrahlung. Er setzte sich auf einen Sessel und ich mich auf das Matratzenlager. So saßen wir noch ein Weilchen und plauderten. Schließlich fragte er mich, ob ich wirklich noch nie was mit einem Mann hatte. Ich hatte zuvor nur etwas mit Mädchen aus der Klasse, was mir auch sehr gut gefallen hatte. Dann fragte er mich noch, ob ich gerne küsse. Ich sagte ja und dann setzte er sich zu mir auf die Matratzen, legte seinen Arm um mich und küßte mich. Es war der Wahnsinn. Ich vibrierte am ganzen Körper und fühlte mich wie elektrisiert. Dann fing er an meinen, schon längst hart gewordenen Schwanz auszuwickeln. Er massierte ihn ganz sanft, was mir auch wahnsinnige Gefühle bereitete. Ich zog bald nach und macht mir auch an seinem großen, harten Ding zu schaffen. Dann begannen wir uns gegenseitig einen zu blasen, bis zum Schluß. Es war ein wahnsinniges Gefühl, alles neu und doch so vertraut, als hätte ich nie etwas anders gemacht. Ich brauchte dann noch 20 Minuten, um mich wieder zu beruhigen. Wir verabschiedeten uns, und ich fuhr dann nach Hause. Leider fuhr keine Straßenbahn mehr und so mußte ich zu Fuß 2 Stunden nach Hause latschen, aber das war es wert. Wir sahen uns dann noch öfter und durchlebten die schönsten Nächte miteinander.